

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 10 (1888)
Heft: 6

Anhang: Beilage zu Nr. 6 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bilderbücher.

Ein Wort an Mütter.

„Geh liebig um mit deinen Kindern.“

Wie freudig erglänzten die Augen des kleinen Hans beim Anblick des Christbaums mit seinen glänzenden Lichtern; wie jubelte er hell auf, als er die vielen schönen Geschenke sah, welche das liebe Christkindlein ihm gebracht.

Jetzt ist das fröhliche Fest vorüber und all die herrlichen Sachen der Bescherung sind dem kleinen zur Benutzung übergeben worden.

Da sieht er nun am Tische und hat das schöne Bilderbuch, das ihm die gute Tante geschenkt, vor sich. Er betrachtet die Bilder nicht lange, schnell wendet er die einzelnen Blätter um, so daß er bald zu Ende ist. Ein zweites — vielleicht noch ein drittes — Bilderbuch wird ebenso hastig durchgegangen. Ja bald gelten ihm die Bilderbücher nichts mehr; er läßt sie im stillen Winkel ruhn. Die Eltern seufzen gar oft, wenn sie sehen müssen, wie die kleinen die hübschen Bücher, von denen sich Eltern und Verwandte große und nachhaltige Wirkung verprahnen, nach kurzer Zeit schon bei Seite legen und kaum mehr beachten.

Ein kurzes Wort über zweimäßigen Gebrauch der Bilderbücher möchte daher wohl gerechtfertigt sein.

Den vollen Werth, die rechte Weile erhält ein Bilderbuch erst, wenn die liebevolle Mutter oder der fürsorgende Vater zu den Kindern sich setzt und mit ihnen in aller Liebe und allen Ernstes die Bilder betrachtet und erklärt.

Leite dein Kind an, die Bilder genau anzuschauen, plaudere mit ihm über die dargestellten Gegenstände, um so die Aufmerksamkeit des Kindes zu fesseln.

Da nimmt der Klappertisch auf seinem hohen Rechte die Aufmerksamkeit unserer kleinen in Anspruch, da ist es die Glücke mit ihrem Küchlein, die sie schüttend unter die Flügel bringt; der stolze Hahn mit seinem großen rothen Kamm und seinem bunten Sichelschwanz. Hier flattert ein Eichhörnchen die schlanke Tanne hinauf und dort ist ein Ditschfink mit buntem Federkleid, der seinen Kindern im warmen Rechte Nahrung bringt.

Was läßt sich nicht Alles mit tollen Bildern machen, wenn Vater und Mutter mit dem Kinde füßen, denken und sprechen, so recht innig und liebevoll, wie es der rechten Mutter eigen ist.

Dann bringt das Kind den dargestellten Gegenständen immer mehr seine warme Liebe entgegen; es sieht in ihnen belebte Wesen und wird nicht müde, immer wieder von ihnen zu hören und bald selbst von ihnen zu erzählen. So wird das Bilderbuch des Kindes lieber Genoß; es wird gewiß nicht mehr achtslos zur Seite gelegt, vielmehr immer wieder mit Freuden betrachtet werden. Dabei wird das Kind manch Neues an den Gegenständen entdecken und sein Interesse und Verständniß durch allerlei Neuerungen und Fragen füngt.

Es ist eine bekannte Thatache, daß die kleinen gerne Fragen stellen. Wer wollte die Fragen unserer Lieblinge unberücksichtigt lassen! Freuen wir uns des Wissensdranges unserer Kinder, gehen wir liebevoll auf ihre Fragen ein und beantworten wir dieselben, so gut wir es vermögen. Weilen wir die Kinder nicht mit harten Wörtern von uns, verdammen wir sie nicht zum Schweigen, sonst verstummen gar bald die Lippen, die sich früher so gerne zur Frage öffneten. Versuchen wir vielmehr, die Kinder zu Fragen anzuregen, die einmal geweckte Frage wird dann so bald nicht wieder zur Ruhe kommen.

Und wenn die Mutter nicht blos die Bilder erklärt, wenn sie an dieselben schöne Erzählungen knüpft, ein passendes Verschenk mittheilt oder ein einfaches Liedchen singt, dann ist das Glück erst vollständig und nicht zu beschreiben.

„Büste aus dem vielen Guten, das unsere Literatur bietet,“ sagt Clara Mayrhofer, „dasjenige aus, das du am geeignetesten hältst und erzählst es so gut, als du immer vermagst! Bald wirst du den kundlichen Ton treffen und dich an der Freude deines Kindes ergönen können. Mit unverwandt auf dich gerichteten Blicken laucht es deinen Worten. Und ist endlich die Geschichte zu Ende, so hat es immer noch nicht genug; es möchte noch eine Menge wissen, was im Zusammenhange mit ihr steht. Erzähle ihm die lieb gewordene Geschichte, so oft es sie wieder hören will, plaudere mit ihm darüber und glaube nur ja nicht, daß es besser wäre, immer Neues zu bringen, im Gegenteil, du wirstest nur Oberflächlichkeit fördern.“

So sammeln sich die Kinder einen Schatz von Annahmungen, bereichern ihren Gedanken- und Wortschatz.

Für ein junges Mädchen, das 2½ Jahre als Lehrtochter bei einer Schneiderin gearbeitet und auch die Haushälfte zu besorgen weiß, wird Gelegenheit gesucht, sich in beiden Branchen weiter auszubilden, in einem respektablen Hause, wo eine Tochter an Leib und Seele versorgt sein kann. — Der Eintritt könnte wünschenswerte sofort geschehen. [93]

Gesucht: Nach einem protestantisch. Städte des Kts. Aargau für einfache, bürgerliche Haushalt eine treue, reinliche Magd, die schon gedielt, kochen kann und Freude am Gartnen hat. Lohn 4—5 Fr. Eintritt im März. [74]

Sich zu melden sub R H 74 bei der Expedition dieses Blattes.

und damit werden solche Unterhaltungen von außerordentlichen Nutzen für die gesammte geistige Entwicklung des Kindes.

Bon einem eigentlichen Lernen — um es hier noch zu sagen — soll aber nicht die Rede sein. Nur ganz gelegentlich mögen solche Unterhaltungen vorgenommen werden. Die Gelegenheiten dazu ergeben sich ja leicht und ungezwungen.

Wenn man solcher Weise das Bilderbuch benutzt, dann wird es nicht nur ein Liebling des Kindes werden, sondern ihm auch in mancher Stunde eine Quelle der Liebe und Freude sein, eine Fundgrube reicherlicher Anekdote und Belehrung. Versuchet es nur, Mütter, und Ihr werdet selbst Lust und Freude empfinden an dem geistigen Wohlthum Eurer Kinder und reicher Segen wird Eure Mütter lohnen.

W. F.

Aus der Kinderstube.

(Südne.)

Möcht' den Kindlein Abbitz-Szenen schenken, Ihre Belehrungsgesetze auch — Alzuleicht die Augenblitze lenken, Reuekränze fort wie flücht'gen Hauch.

Dieser dringt's, wenn deutlich vorgesprochen, Kindlein muß sein Flehen klar gefehlt: „Nicht, Mir ist — Ich hab' das Glas zerbrochen, Weil ich gar nicht vor mich hingeh'n.“

Solche Worte spricht es nach betroffen, bögernd flüstert sie der kleine Mund; Doch geschehn, strahlt neu sein Auge offen, Froh bereit bis auf des Herzens Grund. E. F.



O, hast du je beneidet und gehaßt, nur einmal, So röh' dich deines Christenthums nur feinmal! — Denn was allein der Thierheit uns enthebt, Ist Liebe, die zu Ulser Segen lebt! (3. Engel-Günther.)

* * * Vor allen Dingen auf Erden sich's rächt, Wirst du der Lüge, der Unwahrheit knecht.

* * * Ob auch aus der Mode kam Begeisterung, Bleibt sie doch das Schöne und erhält dich jung; Hätte selbst der Winter dir in's Haar geschnitten, Drinnen im Gemüthe lenzesfrisch es mait.

* * * Lechtes Glück hat selten Worte; Nur die Klage und der Schmerz Ist bereit — nur seine Wunden Zeigt das arme Menschenherz. (Elie Eberholz.)

* * * Je mehr der Jüngling von den Sitten des Kindes bewahrt, desto besser; je mehr er sich im Vorans von den Sitten des Mannes annäßt, desto schlimmer.

* * * Von Natur besitzen wir keinen Fehler, der nicht zur Tugend, und keine Tugend, die nicht zum Fehler werden könnte.



H. Ochsenchwanz-Suppe ist ein englisches Nationalgericht, das in Delikatessehandlungen büchleinweise verfaßt wird. Die Suppe ist sehr stark gewürzt, so daß sich nicht jeder Gaumen damit befriedigen kann. Schwanz vom Weizengroß verhaft und mit lattem Wafer und den gezeigten Küchenkräutern, auch Zwiebeln, Sellerie, Lauch und Gelbsbrün, auf's Feuer gebracht, gibt mehrere Stunden langsam gekocht, eine vorzügliche Suppe, die durchaus passirt und mit Eigelb abgezogen wird. Ihr weiterer Bunker hat volle Berechtigung; wir werden demselben so schnell wie möglich entsprechen.

— Modes. —

35) Man sucht auf 1. Juli ein junges Mädchen, welches **Modistin** werden und die **französische Sprache** erlernen will. Bedingungen: Zwei Jahre Lehrzeit; das erste Jahr à 45 Fr., das zweite Jahr à 30 Fr. per Monat. Sich zu melden bei **Mme Trépold**, Modiste, in **Lausanne**.

Eine gebildete Tochter, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und im Hôtelwesen bewandert, welche gut empfohlen werden kann, wünscht Saison-Stelle als **Buchhalterin** oder **Telegraphistin**. — Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. [55]

78] Für eine junge Tochter ist auf Ostern die Stelle als **Volontaire** in einem renommierten Lingeriegeschäft offen. Gelegenheit, sich in allen feineren Handarbeiten auszubilden.

Schriftliche Offerten unter Chiffre **O H 2799** an **Orell Füssli & Cie.** in **Bern**. (O H 2799)

88] In einer Pfarrersfamilie im Waadland wäre man geneigt, **zwei Töchter** in **Pension** zu nehmen. Gründliche Ausbildung im Französischen, Englischen, Musik, Haushaltung. Mütterliche Pflege. Kräftige Kost. Preis monatlich **Fr. 65.** Zahlreiche Referenzen von Eltern früherer Pensionäinnen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **V R 88.** (O H 2799)

Frau A. B. am Genfersee. Am oberflächlichen halben Lernen fehlt unter Zeitalter. Ein Mädchen, das darauf angewiesen ist, selbstständig sein Brod zu verdienen, muß doppelt darnach trachten, sein Lernen gründlich zu betreiben, um etwas Rechtes leisten zu können. Es kann ja wohl vorkommen, daß in wenig anregender Lehre die Lust zum angefangenen Beruf einem jungen Mädchen abhanden kommt und daß es denselben lieber an den Nagel hängen möchte. Solchem Begehrn sollte aber von Seite der Eltern nicht nachgegeben werden. Eine Schneiderin, die den Beruf blos zur Hälfte gelernt hat, ist ein Jammerding, dem keine „Kunst“ nicht viel nützen wird. Die Tochter soll sich im Mainnehmen und Zuschniden noch tüchtig ausbilden, daß sie mit dem Erfolg ihrer Arbeit nicht blos vom Zufall abhängig ist, und der Beruf wird ihr unzweifelhaft nachher Freude machen. Sollte aber die Abneigung dennoch fortbestehen und die Lust, die Welt in die ender Stellung zu sehen vorwiegen, so wird der gründlich erlernte Beruf ihr sehr zu statthen kommen. G. Sherman's wissenschaftliche Zuschniedemethode ist das Vorzüglichste, was bis jetzt in dieser Art existiert. Die Lernzeit richtet sich nach der Fassungskraft der Schülerin und nach deren verfügbaren Zeit. Wenden Sie sich für den Platz St. Gallen an Fr. Gina Schumacher, Muttergasse, wo Sie jede nur wünschbare Auskunft erhalten werden.

Anstrengte in B. Sie werden in jedem Hause etwas zu tadeln finden, ist es nicht an der Wohnung, so ist es an den Bewohnern. Sie dürfen aber auch nicht vergessen, daß der Hausherr sehr wahrscheinlich auch an Ihnen allerlei ihm Missfalliges findet, auch wenn er sich darüber nicht äußern sollte. Gegenwärtige freundliche Rücksichten glätten so manche Unreinheit, so daß man sie seiner selbst willigen sorglich über sollte.

Frau E. B. in A. Wer befähig auf das Glück wartet und ungeduldig darnach ausschaut, der wird plötzlich inne, daß er es schon längst untertan in Hause hatte und er muß zusehen, wie es sich stille durch die Hintertüre entfernt, während er an der Frontseite seinen Eintritt erwartete. Gewiß ist's gut, wenn die Hoffnungen haben absolut keine Berechtigung Realisierung zu erwarten, wenn sie nicht von treuer Pflichterfüllung begleitet sind. Der unbeliebte Eigenmann eines Mannes ist bemüht, eine Frau in diesen Fehler verannt zu sehen, ist aber noch weit peinlicher.

G. B. in E. bei S. Der Wärmegrab soll sich nach der Beschäftigung, dem Alter und dem Gesundheitsstand des Zimmerbewohners richten. Ein kränklicher Schreiber oder Zimmerfrau friert, wo der robuste Schreiner oder Mäggi in Händärmler sich behaglich fühlt. Eigener Nachdenken und Beobachten wird das Richtige und Zuträgliche ausfinden lassen.

Die Februar-Beilage: „Für die junge Welt“ folgt mit Nr. 7 der „Schweizer Frauen-Zeitung“. Die Expedition.

Im Ausverkauf waschächter, bedruckter Elsäßer-Foulardstoffe à 30 bis 36 Cts. per Elle, nur beste Qualitäten, deren reeller Werth 45 bis 85 Cts. per Elle (Gelegenheitsauf) ist, verkaufen direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Centralhof, Zürich. [7—2]**

P. S. Muster nastrer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

Im Ausverkauf: Melton - Foulé, doppeltbreit, in vorzüglichster, stärkster Qualität, à 36 Cts. per Elle oder 60 Cts. per Meter, sowie den Rest unjeres übrigen vorhandenen Winterlagers in Damentücher, Rayés, Carreaux und Jaquards zu dem besonders billigen Preise von 54—85 Cts. per Elle, verkaufen direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co.**, Centralhof, Zürich. [8—3]

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

85] Eine junge Tochter aus guter Familie, im Serviren gewandt, wünscht Stelle als **Kellnerin** in einem Gasthof oder in einer gut renommierte Wirtschaft auf kommenden Frühjahr, oder auf Verlangen etwas früher. Sie würde gerne die Erziehung mutterloser Waisen übernehmen. Gefl. Offerten sub **M 85 W** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fräulein,

36 Jahre alt, der französischen Sprache mächtig und musikalisch gebildet, in der Kinderpflege und Erziehung erfahren und im Hauswesen bewandert, wünscht eine Stelle. Sie würde gerne die Erziehung mutterloser Waisen übernehmen. Gefl. Offerten sub **E L 72** befördert die Expedition dieses Blattes. [72]

Lehrtochter gesucht

für ein feines **Putzwaarengeschäft** der französischen Schweiz. Dieselbe kann gründlich den Beruf, sowie die französische Sprache erlernen. Eintritt Anfangs März. Offerten unter Chiffre R 61 M besorgt die Expedition dieses Blattes. [81]

89] Man wünscht eine intelligente, 14-jährige **Tochter** aus braver Familie für einige Zeit in ein gutes Haus zu plazieren, wo sie tüchtig in den Hausheschäften nachhelfen müsste. Sie hat auch grosse Liebe und Geduld für Kinder. Gefl. Offerten sub B 89 an die Expedition d. Bl.

Man sucht für eine sehr ordentliche, 19-jähr. Tochter, welche gut nähen kann, einen Platz bei einer honneteren Familie, wo dieselbe Alles zu besorgen hätte und sich im Kochen ausbilden könnte.

Gefl. Offerten sub M R 74 befördert die Expedition d. Bl. [76]

— Modes. —

83] Man wünscht eine **Tochter**, welche für den Modeberuf sehr begabt ist, nach beendigter Lehrzeit auf April in einem guten Mode-Geschäft der französischen Schweiz zu plazieren. Gefl. Offerten sub H 83 L an die Expedition dieses Blattes.

82] Zwei gut erzogene **Töchter** können zur Erlernung der häuslichen und weiblichen Handarbeiten bei einer kleinen Familie in gesunder Gegend freundliche Aufnahme finden. Pensionspreis billig. Ein französisch sprechendes Mädchen aus einer guten Familie, würde zum Besuch hiesiger Sekundarschule gerne angenommen (welche nächstes Jahr mit einer jüngeren Schwester einen Tausch machen würde). Gefl. Offerten sub B 82 H an die Expedition dieses Blattes.

Eine Tochter

aus guter Familie, die nächste Ostern konfirmirt wird, weibliche Handarbeiten gut versteht und einen Bügelkurs durchgemacht hat, wünscht man auf Frühjahr in ein grösseres Hauswesen zu plazieren, wo sie Gelegenheit hat, unter persönlicher, liebevoller Leitung einer tüchtigen Hausfrau sich im **Kochen** und im **Hauswesen** gründlich auszubilden. [73]

Gefl. Offerten unter Chiffre A K 12 an die Expedition dieses Blattes.

79] Ein treues, fleissiges **Mädchen** vom Lande, das noch nie gedient und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterziehen würde, sucht eine Stelle. Gute Behandlung wird grossem Lohn vorgenommen.

Offerten unter Chiffre B 0 79 nimmt entgegen die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

80] In einem Gasthof der Innerschweiz wird eine

Buchhalterin

gesucht, mit schöner Schrift, französisch und englisch sprechend, nicht unter 25 Jahren. Man beliebt Photographien und Zeugnisskopien einzusenden unter Chiffre G Nr. 80. Eine Tochter, die schon in ähnlichen Stellen thätig war und mehrere Jahre bleiben möchte, würde vorgezogen. Katholische Konfession erwünscht.

In einer anständigen Familie der französischen Schweiz würden **einige junge Töchter**, welche Lust haben, sich in der französischen Sprache, sowie in den weiblichen Arbeiten, auch Musik, auszubilden, gute Aufnahmen finden. Familienleben und billige Pensionspreise sind zugesichert. Adresse: Madame Vve. **Buffat**, à la Chapelle, Aigle. [66]

Man sucht

für ein gutgeschultes ordentliches 16-jähriges Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist und französisch kann, eine passende Stelle in einem guten Privathaus zur Erlernung der Hausheschäfte, bei etwas Lohn, oder auch in einem **Geschäft**. [46]

Gefl. Offerten sub J B 46 befördert die Expedition dieses Blattes.

Arbeits-Institut

Montreux (Kt. Waadt).

91] Anleitung zur Verfertigung von Kleidern, Corsetten, Wäsche, Stickereien und Spitzen. Französischer Sprach- und Klavunterricht. Familieneben. Gute Verpflegung. Pension von Fr. 700 ab per Jahr. Ausgezeichnete Referenzen und Prospekte zur Verfügung. Näheres unter Chiffre H 297 M vermittelnd Haasenstein & Vogler in Montreux.

In ein **Privathaus Winterthur** wird ein feines tüchtiges **Zimmermädchen** gesucht, das auch serviren, nähen, flicken und bügeln kann. Gute Referenzen nötig. — Schriftliche Offerten befördert unter Chiffre S W 57 die Exped. d. Bl.

Modes.

67] Eine brave Tochter aus achtbarer Familie könnte in einem bessern Mode-Geschäft in die **Lehre** treten, wo sie den Beruf gründlich erlernen könnte. Familiäre Behandlung zugesichert. Bedingungen günstig. — Gefl. Offerten befördert unter Chiffre K. W. 67 die Expedition dieses Blattes.

53] **Drei Töchter** aus gutem Hause wünschen zu weiterer Ausbildung Anstellung im Weisswarengeschäfte, oder auch als Lingères oder Glättnerinnen in Privathäusern oder Hotels. Der Eintritt könnte gleich nach Beendigung der Lehrzeit geschehen auf März und Mai. Gefl. Offerten sub K 53 an die Expedition dieses Blattes.

90] Eine brave **Tochter** mit guter Schulbildung, in allen Handarbeiten und in den meisten Hausheschäften bewandert, sucht eine entsprechende Stelle in einer Familie oder in einem Geschäft. Gefl. Offerten sub L 90 B an die Exped. d. Bl.

Für Eltern.

64] Man wünscht in einem bekannten **Tochterpensionat** d. franz. Schweiz auf kom. Frühjahr, zu etwas reduzierten Preisen, zwei Töchter zur Aushilfe beim Tischservice. Prospl. u. Ref. zu Diensten. Gefl. Offerten sub H 692 L an die Exped. von **Haasenstein & Vogler, Lausanne**.

Es wird ein anständiges, ordnungsgebendes Mädel gesucht, das gut bürgerlich kochen kann, sämtliche Hausheschäfte zu verrichten weiss und etwas von der Gartenarbeit versteht. Hoher Lohn. Eintritt sofort oder innerst acht Tagen. [92]

Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Gründlichen Klavierunterricht

nach **Ruhoff'scher** Methode ertheilt in Zürich und Umgebung namentlich Anfängern [84]

Mina Kindler-Siewerdt

Hirschengasse 1, 3. Etage, Zürich.

Französische Sprache

und gründlichen Unterricht in den **Handelsfächern**, auch Englisch und Italienisch, im **Institut Müller-Bourquin** bei **Boudry**, Kt. Neuenburg. Nachfrage bei Herrn **D. Hofmeister**, Alt-Bezirksrath in Zürich, und Herrn **Ed. Abegg-Billwiller**, Langmauerstrasse No. 1 in Unterstrass-Zürich. [50]

Der Gartenfreund.

Ein prakt. Führer und Rathgeber für jeden **Blumenfreund** und jeden Besitzer von **Hausgärtchen**.

Monatlich erscheint regelmässig ein Heftchen. Abonnements jährlich nur 2 Franken bei **Schröter & Meyer** in Zürich, sowie bei allen Postbüroen und Buchhandlungen. [87]

Die O. G. f. W. offert ihren ächten Bienenhonig

so lange Vorrath, wie folgt:

1. La Rosa und Oberengadiner-Honig, gesammelt in einer Höhe von 1800 bis 2500 Meter über Meer, à Fr. 4 per Kilo. (O. F. 6884)
2. Poschiavo-Honig, à Fr. 3 per Kilo.
3. Buchweizen-Honig, à Fr. 1.50 pr. Kilo. Verpackung zum billigen Selbstkostenpreis. Porto von 3 Kilo an frei. — Bestellungen sind zu richten an den [37] Direktor der Oberengad. Gesellschaft für **Wanderbienenzucht**:

Johs. Michael,
Pfr. in **Poschiavo**.

Goldene Medaille:
Weltausstellung Antwerpen 1885.

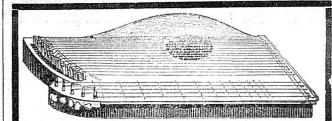
CHOCOLAT

SUCHARD SOUP
NEUCHATEL (SUISSE)

1887er Zwetschgen-Marmelade

hochfein und im Anbruch haltbar, 3 K. Büchse Fr. 4. 50, 6 K. Büchse Fr. 8 versendet die [43]

Schweizer. Conservenfabrik Rorschach.



Vollständiges Lager aller

Musikinstrumente

Zithern, Gitarren, Mandolinen, Flöten, Ocarinas, Handharmonikas, von den einfachsten billigst, bis zu den reichsten Sorten. [43]

Vorzügliche Saiten sowie einfache und feine Etuis zu allen Instrumenten.

Man verlange unsere Preislisten.

Gebrüder Hug

Musikhandlung, **Zürich**. Filialen in St. Gallen, Luzern, Basel, Strassburg, Konstanz. [5602]

Aechte Konstanzer Trietschnitten

per 1/2 K. Fr. 1. 30.

Feinste Nonnenkräppfi

weisse und braune, per Dz. 60 Cts. Für Wiederverkäufer Rabatt.

P. **Ruckstuhl**, **Loretto-Lichtensteig**.

DIE BESTE CHOCOLADE

LIEFERANT: S. M. DESKINGS & CO. ITALIEN

A. MAESTRANI
S. GALLEN.

Für Modisten.

In gutem Zustand befindliche [49]

Strohhut - Nähmaschinen

sind **billig zu verkaufen**.

Anfragen unter Chiffre H 233 Y befördern **Haasenstein & Vogler** in Bern.

Bügel-Kurse

ertheilt fortwährend [40]

Frau **Gally-Hörler**, Feinglättnerin, Schmidgasse 9, St. Gallen.



Bienenhonig

eigener Zucht, kalt ausgelassen, verkauft mit Garantie für Aechtheit in Büchsen à 1 und 2 Kilo à Fr. 1. 80 per Kilo [69]

Max Sulzberger, Horn a. B.

Gummi-Mäntel

wasserdicht

für

Herren und Damen

in
Seide, Wolle
und

Baumwolle
senden durch die ganze [5230]
Schweiz
franko zur Auswahl

— St. Gallen —

Wormann Söhne.

Otto Baumann

Vermittlungsagentur

— St. Gallen —

Incasso. Vertretung in Konkursen und Liquidationen. Inventaraufnahmen. Vermögensbereinigungen. Vermögensverwaltung. Abfassung von Verträgen und Eingaben, Correspondenzen etc. An- und Verkauf von Liegenschaften und Geschäften. — Prompte, gewissenhafte, billige Bedienung.



Das grosse Bettfedern und Flaumläger von **Meyer** in **Reiden** (Kt. Luzern) versendet gegen Nachnahme gute neue, gereinigte Bettfedern franco, Verpackung gratis, per Pfund à 65 Rp., 90 Rp., Fr. 1. 10, 2. —, 2. 50, 3. 20 und 4. —; Flaum à Fr. 3. 20, 4. 75, 5. 50, 6. — bis 10. — Aufmerksam mache auf die flaumreiche **Entenfeder** à Fr. 2. —.

Dampfgereinigt, was von Seite der Herren Aerzte schon längst und eindringlich empfohlen wurde. [5491]